

NEUE LICHTTECHNOLOGIE - MÖGLICHKEITEN UND KOMFORT

Keine Angst vor LED, denn: LED ist besser!



Licht an mit gutem Gewissen: Mit LED-Produkten gelingt das ohne grossen Aufwand.

Foto: AdobeStock

Nachdem vor rund zehn Jahren die Stromfresser-Glühbirnen vom Markt genommen wurden, geht es 2023 auch Halogenlampen an den Krügen. Neu beherrscht LED den Lichtmarkt allein. Und das ist gut so.

Die Schweiz hat betreffend Leuchtmittel die europäischen Verordnungen übernommen und dies in der Energieverordnung ENEC festgeschrieben. Exakt diese Verordnung wurde zum Booster für die LED-Technologie. Doch was nach Zwang riecht, ist in jeder Hinsicht ein Segen: LED spart Strom und ermöglicht in der Auswahl schier unbegrenzte individuelle Möglichkeiten. Und dies, ohne dass wir die technische Anwendung oder Steuerung neu lernen müssen.

Die LED-Technologie ist konkurrenzlos nachhaltig

Lampen mit Leuchtdioden haben gegenüber Glüh-, Halogen- oder Energiesparlampen – trotz des etwas höheren Anschaffungspreises – nur Vorzüge. Wir vom ImmoBär fassen diese zusammen:

- LEDs sind viel ökologischer: Sie leben länger, 15 000 bis 60 000 Stunden. Und auch nach «Ablauf» dieser Zeit leuchten sie noch weiter, einfach etwas weniger hell. Sie brauchen trotz höherer Effizienz bis zu zehnfach weniger Strom, was den etwas höheren Anschaffungspreis innert Kürze amortisiert. Und: LEDs sind rezyk-

lierbar, in der Herstellung werden keine giftigen Substanzen verwendet.

- Komfort: Das Farbspektrum der LEDs reicht von warm, neutral bis kalt; zudem sind LED-Lampen und -Module dimmbar. In den sogenannten RGB-Varianten lässt sich auch jede gewünschte Lichtfarbe einstellen.

- Keine Hitzeentwicklung: Es empfiehlt sich nicht, eine Halogenlampe anzufassen... LEDs hingegen bleiben, ausser dem in Haushalten nicht angewendeten High-Power-Bereich, stets lauwarm.

- Hart im Nehmen und sofort hell: LEDs sind extrem stossfest und halten Vibrationen und Erschütterungen leicht aus. Weil sie sofort die volle Helligkeit erreichen, werden sie auch bei Fahrzeugen, Taschenlampen und Bewegungsmeldern eingesetzt.

Alle von uns angefragten Berner Licht-Profis sind LED-begeistert. Etwa in Küche oder Bad: Beat Karer von Dipl. Ing. Fust Küchen&Badzimmer sieht extreme Vorteile: «LED-Licht ermöglicht es, mit Licht zu gestalten – farblich und mit stufenlosem Dimmen erreichen wir eine räumliche und wohnlichere

Personalisierung.» Kurt Spieler von Proluma (Ostermundigen) hebt den Komfort hervor: «Die Nutzer haben, ohne technischen Hokusokus, mehr Qualität und viel mehr Möglichkeiten. LED-Deckenleuchten, zum Beispiel Ringleuchten, strahlen – im Gegensatz zu herkömmlichen Lichtquellen – angenehm gleichmässig.»

Ramona Wegmüller, stellvertretende Geschäftsführerin von Jumbo Maximo in Allmendingen, weist auf das enorme Sortiment hin: «Die Leute geniessen eine extrem grosse Auswahl an Formen, Formaten und Lichtintensitäten, das macht das Einrichten der eigenen vier Wände dank LED noch spannender und interessanter.»



Aus Susanne Heinzers Kontura City-Linie: die Silhouette der Bundeshauptstadt. Zu besichtigen im Swiss Design Market Bern oder in der Touristeninformation Bern.



Susanne Heizer kam via wissenschaftliche Neugierde auf die erstaunlich preiswerte und doch exklusive Beleuchtungsidee mit Silhouetten von Schweizer Städten.

Das Beispiel Kairo: Auch drinnen eine prächtige «Aussicht»

Die Bernerin Susanne Heizer, zuvor in der Forschung tätige Medizinerin (Dr. sc. ETH), liess sich von der LED-Technologie inspirieren und entwickelte im Rahmen des «Creative Hub-Programms» der Schweizer Kreativwirtschaft (2013-2021), unter dem Namen «Kontura City» eine dekorative Panorama-Wandleuchte: «Mit LED-Licht lassen sich komplett neue Leuchten-Formen kreieren. Beim Prototyping stellte ich fest, dass wir die City-Wandleuchten alle hier im Raum Bern herstellen können – das Lasern der Form, das Bestücken mit LED, deren Fixierung mit gegossenem Silikon und schliesslich dem Verpacken

und Versenden.» Heinzers Panorama-Leuchten sind aus Chromstahl oder Kupfer, haben eine Länge von 150 Zentimetern und sind dimmbar. Geliefert werden sie mit einem Netzteil und Montage material. «Die Montage ist sehr einfach, man braucht dafür keinen Handwerker», freut sich Susanne Heizer.

Ihre Idee wurde zum Verkaufserfolg, über 1000 Exemplare leuchten bereits als Städte-Silhouette von Schweizer Wänden, manche auch im Ausland, zum Beispiel in der Schweiz Botschaft in Kairo.

Erhältlich sind aus ihrer Kollektion nebst «Bern» noch weitere neun Modelle. Spezialanfertigungen – nebst Konturen oder gar Unterschriften – sind möglich.

KOLUMNE

Brigitte Roux, CEO Starlight Events GmbH und Veranstalterin Rendez-vous Bundesplatz

Szenen aus Licht

Ob Gesundheit, Frieden oder Strom aus der Steckdose – erst wenn etwas plötzlich nicht mehr so selbstverständlich ist wie zuvor, beginnen wir Menschen, darüber nachzudenken. Die drohende Energiekrise hat mich – unter anderem als Veranstalterin des Lichtspektakels Rendez-vous Bundesplatz – dazu gebracht, über das Thema Licht nachzudenken.

Elektrisches Licht ist für mich in erster Linie positiv besetzt und ab-

solut lebensnotwendig. Bunte Geschichten aus Licht sind sozusagen meine Passion. Es ist immer wieder wunderbar zu sehen, wie die Menschen Freude haben, wenn die Fassade des Parlamentsgebäudes sich am Rendez-vous in einen dunkelblauen Ozean oder einen knallgrünen Regenwald verwandelt.

Auch zuhause hat Licht für mich eine grosse Bedeutung. Das Gefühl von Behaglichkeit stellt sich nur ein, wenn die Beleuchtung stimmt. Bilder, ein toll designter Esstisch oder der Garten können ohne Lichtkon-

zept nicht in Szene gesetzt werden. Und wer liebt es zum Beispiel nicht, an einem Winterabend draussen das wärmende Licht einer Feuerschale zu geniessen?

Apropos Feuer: Als die Stromkrise in Bern Thema Nummer 1 war, habe ich ausprobiert, wie meine Wohnung ohne elektrisches Licht «funktionieren» würde. Kerzen, Schalen, Teelichter – alle Schränke habe ich abgesucht und viele wunderbare Leuchtmittel gefunden. Die Stimmung war wunderschön und dunkel war es nicht. Sogleich ist mir das Thema Lichtver-

schmutzung in den Sinn gekommen. In den Städten gibt es so viel Licht, dass wir teils die Sterne nicht sehen können – irgendwie absurd.

Auch wenn wir diesen Winter hoffentlich nicht ohne elektrisches Licht zurecht kommen müssen – heilsam ist es doch, einmal über geglaubte Selbstverständlichkeiten nachzudenken. Einen Kerzenvorrat habe ich mir mal angelegt.

DIE SCHWEIZ SPART. Auch Rendez-vous Bundesplatz macht mit Montagabend ein Sparziel erreicht: rund 15 Prozent.

Licht – die wichtigste Wohneinrichtung?

Welche Bedeutung messen Einrichtungsprofis der Wahl des Lichts bei, wie stehen sie zu LED? Lars van Wijk vom traditionsreichen Premium-Einrichter Anliker Home (Bern und Thun) denkt auf die gestellte Frage nicht lange nach: «Licht ist von unschätzbaren Einrichtungswert! Man kann möblieren, wie man will, wenn das Licht nicht stimmt, sieht alles nicht gut aus.» Entsprechend umfangreich ist Anlikers Angebot an Leuchten der angesehensten internationalen Marken. Sind die Käuferinnen und Käufer von der grossen Design-Auswahl nicht überfordert? Lars van Wijk: «Das erleben wir gar nicht so. Und wenn Unsicherheit besteht, sei es in der Wirkung oder in der Montage, holt sich unsere Kundschaft unsere Be-

rater in die Wohnung oder ins Büro. Ausserdem können unsere Kunden jede Leuchte ausleihen und zuhause testen.» Nach seiner Lieblings-

leuchte gefragt, präsentiert Lars van Wijk ein Schweizer Produkt: Der Hersteller Baltensweiler überzeuge durch makellose Qualität, schlichte,

schnörkellose Eleganz und passe zu jedem Wohnstil von antik bis hypermodern.



Lars van Wijk: «Baltensweiler Leuchtkörper verbinden Funktion, Form und Qualität in Vollendung.»

Foto: Lucas Juliá-Waldow



Schlichtheit und Ästhetik in perfekter Balance und passend zu allen Einrichtungsstilen: Die FEZ-Leuchten des Schweizer Herstellers Baltensweiler haben die Welt erobert.

Foto: zvg

Hoher Wissensstand beim Publikum

Alle «Grossen» – ob Bauhaus, Jumbo oder Ikea – führen auch grosse Licht-Abteilungen, und bei allen steht LED allein im Fokus. Das deutet darauf hin, dass LED bei der Bevölkerung angekommen ist. Miranda Müller, sie ist Abteilungsleiterin Elektro und Beleuchtung im Bauhaus Niederwangen, bestätigt: «Es gibt seit einigen Jahren keine wirkliche Alternative zu LED, die Technologie ist akzeptiert und beliebt. Andererseits ist, wegen der enormen Auswahl und Optionen, ein gewisser Beratungsbedarf vorhanden.» Ein LED-Trumpf sei, dass es für ältere zu ersetzenden Leuchtkörper oder Lampen meist

eine LED-Lösung in gleicher oder ähnlicher Form gebe. Doch etwas anderes fasziniere die Kundschaft mehr, sagt Miranda Müller: «Wenn ich heute eine Küchentisch-Lampe auswähle, kann ich deren Licht via Fernbedienung oder SmartApp steuern. Wenn das Kind Hausaufgaben macht, wähle ich ein neutrales Licht, bastelt der Gatte am PC, wähle er ein kaltes Licht, zum Nacht wechselt man auf warmes Licht, und ist Party angesagt, schaltet man ein Farbenspiel ein. Das alles kann nur LED. Und schliesslich gibt es heute dekorative Lampenmodelle ohne Ende, stromsparend und dimmbar, praktisch.»



Miranda Müller (Bauhaus Niederwangen) hebt die enorme Angebots- und Nutzungs-Vielfalt der LED-Leuchten hervor – hier am Beispiel der Reihe Elgo Connect. In vielen Grössen, Formaten und mit Fernsteuerung.

Foto: Lucas Waldow



Aus alt mach neu

Wer zuhause ein Erbstück, eine geliebte antike Decken- oder Tischlampe hat, macht sich vielleicht ängstlich seine Gedanken über deren Zukunft, insbesondere, wenn die Leuchtmittel langsam, aber sicher ausgehen. Auch

passenden heutigen Leuchtmitteln aus.» Leidet dabei nicht die Ästhetik? Nein, sagt Daniel Widmann und zeigt einige seiner Werke. Und tatsächlich, sie haben mit LED nichts von ihrem altherwürdigen Charme verloren, im Gegenteil, dank der Wahl einer besseren Lichtart oder der Dimmbarkeit machen sie noch mehr Freude, für viele weitere Jahrzehnte.

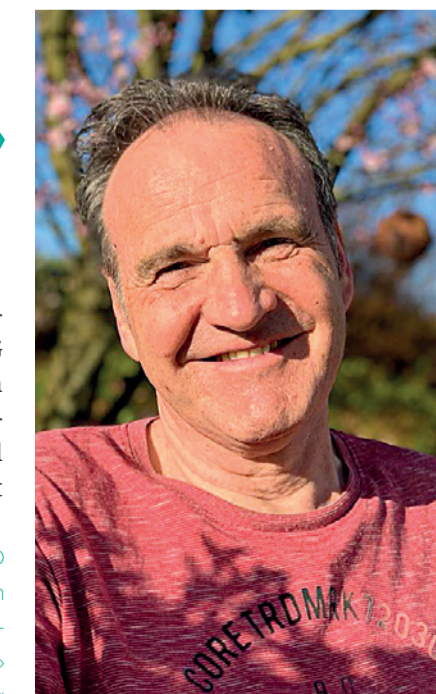
« Ich baue antike Leuchten und Lampen auf LED-Technologie um. »

Daniel Widmann

hier gibt es Entwarnung. Daniel Widmann, Inhaber der Belar Licht AG (Liebefeld), hat sich unter anderem auf die Umrüstung auf LED spezialisiert: «Ich baue antike Leuchten und Lampen auf LED um, ich rüste sie mit

Daniel Widmann von Belar Licht: «LED nimmt wertvollen alten Leuchtkörpern nichts von ihrem Charme, sondern ermöglicht eine noch bessere Akzentuierung.»

Foto: zvg



Lahor Jakrlin



Antike oder wertvolle ältere Leuchten können mit LED nachgerüstet werden und bekommen so ein zweites Leben.

